

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Schatzbehälter der wahren Reichtümer des Heils**

**Fridolin, Stephan**

**[Nürnberg], 1491**

Von der vbertreffung der gottlichen barmhertzigkeit

[urn:nbn:de:bsz:31-130913](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-130913)

## Von der vbertreffung

Des herren die er vor der creutzigung ge-  
sproche hat. vñ allermeyst. dz daz ich ge-  
setzt hab. dz seine wort lauten. daz er nit  
zürnen müg. das er nyemants ichts ver-  
sagen. nyemant verachten müg. vnd der  
gleichen. Dar vber hör auch mein antt-  
wort mit vntterscheid. Bis angedenck d  
form weyß vnd vmbstend meiner wort.  
so vindst du das ich dar zu gesetzt hab.  
es scheint. es leucht. es laut. vnd hab dise  
wort gesetzt von den Worten des herren  
an dem creutz. Das red ich nit darumb.  
das ich hinder sich zybenn wöll. vnd dar-  
mit myndern dyser wort krafft. als ob sy  
allein den schein heten. vnd nit die war-  
heit. Das verbieth mir gott der herz zu  
halten von seinen Worten. von denen er  
spricht. hymel vnd erden werden hyn ge-  
en. aber meine wort werden nit vergeen  
oder hyn gee. Mathei. xxiij. Marci. xiiij.  
Luce. xxi. Sunder ich sprich dz schlecht  
von dem laut der wort nach yr aygenen  
fürderliche Bedeutung. Vnd ich gib dir  
sy selbs zu vberhören. vnd zu wegen. vñ  
willhören ob du anders kündst vrayle.  
weñ du sy grüntlichen von ynnen vñ vō  
aussen nach allen vmbstenden als vil es  
müglich ist ergründen vnd wegen wilt.  
¶ Das du aber fragst. wie dyse aufleg-  
ung laut gegen andern Worten des her-  
ren. dar zu sprich ich. Es ist nit nein. der  
wort die widerwertig scheinē. als etlich  
die vns gröblich erschrecken vnd in sorg  
vnd forcht treyben. vnd etlich die vns  
grossen trost geben mügen. ist ein gros-  
se zal in der geschriffte. darnach bedarff  
man nit vil suchen. Sie begegnen einem  
fleyßigen leser bald. Aber vmb forcht-  
samer vnd Kleinmütiger menschen willē  
wöllē wir mer suchen welche krefftiger

vnd fürgenger sind. vnd es scheint das  
die erschrockenlichen wort die vns er-  
schrecken vnd Kleinmütig oder zaghaff-  
tig machen. das wir bey weylen wid die  
verzweyfelung zustreytē haben. die sind  
stercker denn sy habē mer krafft. vñ wer-  
den in mer menschen war. denn die tröst-  
liche. darn es sind vil mer die verdampft  
denn die behalten werdenn. So ist ge-  
wönlichen der vnglawbigen mer. denn  
der glawbigen. welche vnglawbigen all  
verloren werden. vnd von den glawbigē  
als man gewönlichen prediget weyt der  
merer teyl. darumb das wenig den glaw-  
bē yn den wercken. als yn gehorsam göt-  
licher vnd cristenlicher gebott. beweisen  
vnd gerechtigkeit. warheit. frid. aynikeit  
Ersamkeit. vnd ander vil tugent werden  
mynder gehalltem vntter den chustenn  
Cals man sagt ¶ denn vntter vil heyl-  
den. Auf disen Dingen vallen vil yn wun-  
dernus. yn betrübnus. vñ yn zweyfe-  
lung oder ergernus. dye sych zu vil auf  
firwitzkeit bekümmern mit Dingen dy ynē  
nit enpfolhen sind. darumb söllten sy es  
der göttlichen weyßheit lassen enpfol-  
hen sein. vnd es gott lassen wallten. vnd  
gedenckē C Als der weyß spricht ¶ was  
ynen gebotten wer. das sie das tetten.  
Aber die firwitzigkeit. die von dē teüfel  
der Eua eingerybenn ist wordenn. da er  
sprach. warumb hatt eüch gott der herr  
gebotten. das yr nit von eym yglichem  
baum des paradeses essen sölltet. vnd  
hatt geerbt auff yr kinder. die lasset sye  
nit ruem. sunder sye fragen noch herot  
bey tag mer oder lyeber. warum thut od  
verhengt gott der herr dz. oder das. den  
was hat vns gott der herr gebotten.  
¶ Der frager. ¶ Es bedarf nit wort.

## der göttlichen barmhertzigkeit

Jch bekenn. es hat mir vntterweyl auch zu schaffen geben. den es wolt mich ye bekümmern. daz also vil onglawbiger vnd all verdampft sind. ¶ Der antwortter. Hör: eynen trost dar wider. ¶ Jch will dieu wort sprechē. die du villeicht nit vil gehört hast. Das erst. daz nach dem. als mā verdampnus für die pein. des synns des schmerzēns. dz ist für die pein der empfindung des hellischē feurs vñ and qual nympt. so wirt nit also eyn grosser teyl der menschen C als vil möchtē wēnen C verdampft. Das ander wort dz ich sprich. das ist dz. das vō den genadē gottes der myndst teyl vō den die getaufft werden. verlorē wirdt. Das dritt. dz kein mensch vmb einicherley sünd verlore wirdt. denn vmb einer sünd willen. ist er gläubig. vō den ongläubigē will ich yetz schweygen. Aber hast du nye besunnen wie vil kind yn der werlt sterben. ¶ Der frager. ¶ Jch hab im nit vil nach gesunne. So du mich aber nun auftreyst den sünden nach zugedencken. So mayn ich dz ir zu mal vil seyē. dz nym ich bey dem dz bey vns zu zeitē. als in d pestilenz so vil sterbē dz mā dar an zu zelen hat. So es den bey vns also ist. so gedenc ich es sey anderwa auch also. baid vntter den tartaren vñ sarracene. ¶ Der antwortter. ¶ Du gedencst recht. So den die kinder. die vor der zeit d prauchung der vernunft verschayden. allein vmb der erbsünd willen. des anschawens des göttlichen angesichts vñ seiner nyessung vñ d hymelischē freud. vnd stat beraubt sind. vnd sünst nit empfindlich peyn werdē haben. als nun sie meister hallē. C ob die alten herter daryn sind gewesen C vñ d selben so vil seyē. so gedenc fürbas ob mein meinung die ich in dem ersten wort

gesetzt hab besteeen müg. Du wolltest den zweyfel C dz ich nit glawbē kan C ob die kinder menschen weren. ¶ Der frager. ¶ Jch glawb daz alle kinder. dy ye vernünftig sel empfangen habē ob sy auch gestorben weren. ee sie von mutter leib ye geborē wern wordē. an dem iüngsten tag vollummen menschen. yn vollummen alter. yn vollummen grösse. yn vollumner natur. ersteen werden. ¶ Der antwortter. ¶ So merck auch was grossen stat sie an dem iüngsten tag verschlahen werden. so ir yetz siben oder zehē kaum eins grossen menschen stat verschlahen sie sind hie kaum erschymmen vñ wenig leüttem erkennt gewesen. yr ist auch bald vergessen worden. also sind sy hie C vmb kurtze willenn der zeit C gleich als nichts gewesen. Aber an dem tag. wirt yr grosse menge geschē vnd erkent werden. Vnd als es mir leucht. So werden sie als die mitteln sein zwischen den die vmb yrer aygem sünd willen yn die empfindlichē pein der hell verurteylt. vñ den die behalten werden. vnd werdē schwer. vnd wunderer der göttlichen gerechtigkeit. gen den bösem. vnd seyner barmhertzigkeit gen den gutten. Sunst von yrem stand. leben. ru. stat. vnd andern aygenschaften bedēcht mich. dz es weiblicher wer. dz mā es hies dem heimlichē göttlichē rat empfolhē sei. wie er es mit yne ordne vñ schaffē würd. den dz mā vil dar vō wöll disputierē. den gehöre sie cristo mit zu. nach dē als er ei erlöser ist. so gehören sie im doch zu. nach dem als er ein schöpfer. vnd ordinerer aller ding ist. vnd gehören im zu. nach dem als er ein mēsch ist der natur halb. ob sie des selben etwas genyssen werdē auß erthalb der hymelischē waren seligkeit.

## Von der vbertreffung

Das wayß ich nit. Got geb vns mit freü den sein schön vrtail zu sehenn an dem tag. ¶ Der frager. ¶ Ich laß mich wol benügen an dyser anzeygung vber das erst wort. Sag nun vber das ander auch ettwas. ¶ Der antworter. ¶ Das ander wort wirt gefüßet auff den grundt des ersten. denn nach dem so vil getauf ter kinder in der cristenheit sterben. das mir nit zweyfelt. yr zal vbertref weyt dy zal der gewachsenen. vnd sie werden behalten durch die krafft des sacraments des taufs. alle die. die vor der zeit d vol len vernunft verschaiden. nach gemeynē lauf der göttlichen güttigkeit zu hofnē. So magst du aber mercken auf welchen syn vnd maynung meine wort d warheit gleich sind. ¶ Der frager. ¶ Wie maynstu das. das du sprichst. nach gemeynem lauf der göttlichen güttigkeit zu hofnē. Ist es denn nit gewyß. das sie all behalten werden. die vntter den iaren d kindheit verschaiden. so sie getauft sind.

¶ Das ein vntterscheid vntter den kindern ist. auch des alters halb.

¶ Der antworter.

**D**ie kindheit. des alters halbē. als wir hie dar vō reden wirt in zwey erley weyß genummen. Zum erstenn für das alter. das do raycht byß an das sy bend iar. vntter den den kindern ir misse tat nit zu geachtet werdē. Zum andern für das alter das yn dz vierzehend yar weret. ¶ Nun von den kindern zu redenn nach der ersten weys ist miltiglichen zu halten das sie gewönllichen behalltenn werden. es wer dem dz zu zeiten zu ein er straf der eltern. die dy kind bößlich od vbel ziehen. vnd verhängen yn das. das wider die göttlichen erwirdigkeit ist. od zu schrecken den alten sündern got der

herr ettwz erschrockenlichs vrtails vber sie bewyß. als sant gregorius yn dem virden buch Dyalogoru schreybt. vō eym kind das fünf iar alt was. dz den namē gottes pflag zu lestern. wenn ym ettwas widervertigs begegnet. vnd seyn elter zohen es mit dar vō. vnd darumb da es sein vater nit gestraffet het. da strafft es gott der herr. das es C da es der vater i der schoß het d die teüfel sah kummē in moren gestalt. vnd da es zittert vnd by demet. vnd wollt sich verbergen in seins vaters schoß vnd schry weer vater weer. da lestert es den namen der göttlichen maiestat. vnd verschyd also. dz mā merck te. warum es got der herr yn den gewalt d veind gegeben het. Auf dem beschleuß set sant Gregorius. dz. wie wol zu glaw ben ist. das alle getauffte kynder. die do sterben ee sie reden mügen. behaltē wer dē. so ist es doch nit also mit den dy yetz reden mügen. wenn ettlichenn wirt das reich der hzmel durch ir elter beschlossē. ¶ Dñ setz sant gregorius yn dem achtzehenden capitel. des vierden büchs oben genennt. Aber wie dem sey. So halt ich miltiglich das dz gar sellten ymmer beschch. das die kinder vō dem sy bendē iar zu der ewigen verdampnus verurtaylt werden. es sey dem. das sunder bößheit den gepruch der iar in ynen erfüll. dz sie ee der zeit arglistig werden. vnd behendigkeit der vernunft enpfahen. ¶ Vnd folgt nit hernach. das sye ettwas lystig seyen auff die synnlichen ding das sye darumb töttlich sünd mügenn thun. als ettlich streng geyster maynen. wenn mā siht das von den vnuernünftige tperlein ein teil. dz sie zu mal listig sind zu verstoffen. zu verbergen. zu behalltē. vnd dück ysch. vnd zornig. rechig. vnd neydig. gail

## Der göttlichen barmhertzigkeit

vñ müllich. schmaicheln vñ zu tütteln. vñ  
sant Pauls spricht. j. ad Corinthios. xv.  
Nur ist zum ersten oder vor. Das geyst-  
lich ist. sünd das tyrllich ist. vnd darnach  
d3 geystlich ist. Darvñ mag es wol sein  
das die ding die von natur oder natur-  
lich sind. vnd sind von der natur die ver-  
ruckt ist. oder vñ der vyhischen vnd syn-  
lichen natur in vnns. mügen oft außge-  
en yn ire vbung oder bewegung on groß  
sünd besunder in den kindern. vñnd dar-  
vmb wenn sy auch werck der sünd thun.  
die von yrer art tödtlich sind. so mügen  
sie doch von ynen on all totsünd besche-  
hen. vmb gepnuchs willen des vrtelys d  
vernunft. die noch mit erkenntnis hat vñ  
den geystlichen ewigen göttlichen ding-  
en. vnd des göttlichen gesetztes. Darvñ  
soll man die kynder mit also leycht wer-  
damme. oder verdemlich vrtelen. als ett-  
lich vnbescheyden thun. die allein d3 ex-  
empel sancti gregorij. oder den text des  
geystlichen rechts. extra. de delictis pu-  
erorū. pueris. an sehen. vñ bedencken mit  
die vñstende. denn das böß kynd vñ dē  
sant Gregorius schreybt. vber ein vnna-  
türliche hellische teufelische sünd. so es  
so iung was. wie wol es schyer sechs iar  
alt mocht sein. Den sant gregorius sprit-  
cht. das es. als er es achte fünff iar alt  
wer. das verstee ich vollkommenliche. als  
so das es yn dem sechsten iar was. vñnd  
pflag mit allein zu fluchen. sunder d das  
greulichen zu nennen ist d die göttliche  
maiestat zu lestern. darzu zertlet ym der  
vnfelig vater. d es zu vil flayschlich lieb-  
het vñ strafft es mit vmb ein solche mört-  
liche teufelische sünd. vnd zoh also einē  
hellprant auß dem bößen kegell. darvmb  
muß er es von ym hören. das es mit bid-  
men schry. das yn die teufel hyn füren

oder zucken wollten. der sprach. vnd tat  
der vnfelig quatt also bald gelernet het  
Desh selben gleichen soll man auch mit  
beschaydeheit d3 decretal versteen. den  
wie wol es setzt. d3 d3 kyntlich alter vol  
ist lieges. vñ stels. vñ falsches schweres  
d3 sünd sind. so setzt es doch dar zu. als  
die yetz ettwoz oder ein wenig groß sind.  
setzt auch dar bey d3 sölich sünd mit Cals  
es scheint d yn ynen zu büßen sind. als  
yn den eltern. vñ das selb wirdt noch cle-  
rer gesetzt in dem nechsten nachuolgen-  
de capitel. Referente. Da der babst alex-  
ander spricht. das man pfligt yn den kin-  
dern vngerochen zu lassenn. das. das  
die menschlichen gesetz heysen yn den  
die zu vollem alter sind kummen hertig-  
lich straffen. Auch redt das vorig decre-  
tal wider die. die da der kinder sünd für  
nichtz wollten hallten byh sie in. od vber  
das vierzehenden iar kumen. Vnd nach  
dē selben alter streyt ich mit für sie. Aber  
zwischen dem sybende vnd vierzehende  
iar. glawb ich das ein grosser vnttersch-  
ayd vntter ynen sey. denn ettlich werde  
zumal verschalkt vñ arglistig. freuel vñ  
muttwillig. vnd so vil bößer. so vil als sie  
elter werden. Ettlich sind eins gutte wil-  
len. keusch vnd andechtig. In der selbē  
zeit mag man mit den kindern vil bößes  
so mā sie yrem willen lasset nachuolgen.  
vnd auch vil guttes schaffen. so man sye  
wol zeucht. vnd sagt vnd tregt yn gutes  
vor. vij furt sie an die predig. vñ gewenet  
sie an das gebet. vnd beicht. vñ macht yn  
geroyssen von den sünden. denn so die  
noch vntter den gerten sind. so mag mā  
in vil vntugend benemen. zu den sy flüß-  
sen auß nayglicheit d zerruckte natur.  
wenn mā in mit starwete. vñ ist kein zwey-  
fel dar an. Gutt meysterchaft sey ynen  
Y

## Von der vbertreffung

gar nützlich mit allein zu zeitlichen dingen. zu kunst. zu zucht. zu eren. vñ zu ordenig yres lebens. sunder auch zu der beraytung der tugend der göttlichen genadē vñ der ewigen seligkeit. Denn was die eltern vñ meyster mit der gerten abnehmen. das verzeicht gott d̄ herr auch gar leicht. Denn was h̄ye zeitlichen gebüßt wirdt. das will gott der herr dort lassen verzygen sein. Darumb soll man die kind h̄ye büßen vñ straffen. das es ynen nit dort h̄yn gespart werd. vñ die kind die also vntter der zucht sind. vñ sten in vorchten gegen yren eltern. vñ nemen die straff gedultiglich auff. vñnd lassenn sich zihen vñnd regieren. die verdynen großlichen dar durch. besunder wenn sy das auß willen vñd fürsatz thun. den sie halften die ordenung gottes. vñd das gesetz der natur nach der vernunft das vō got ist. vñd kurtzlich auff die fürderlichen meynung zukommen. welche kinder also vntter der ruten vñd guter zucht yrer eltern die sy wol gezogen habē. od̄ aber yn rew wa sie nit geuolgt heten sterben. (getraw ich) das sie behaltē werde. so gott der herr ein liephaber ist der menschlichen natur. darinn ym der groß heylig Dionisius die phylantropēy zu schreiben. vñ hat die reynigkeit. die cynueligkeit. die vnschuld. die forchtsamkeit. die demütigkeit. die vnttertemigkeit. vñd ander eygenschaft. die yn den kindern ist. sunderlich lieb. das vns in dem heyligē ewangelio mercklichē fürgehaltē wirdt. da der herr die kind zu eym ebenbild für hielt den zwelf pottē. vñ seinen iungern. da er sprach. Es sey denn das ir eich bekeret vñd werdet als die kinder. so werdet yr mit in das hymelreich kummen. vñ merck eben ob der herr nit zeügnus vñ

bewerung meiner meynung geb. so er spricht. Marci. x. Lassent die kynder zu mir kummen. vñd werend in nichtz. wan̄ solcher kinder ist das reich gottes. Die iungern die den leuten weretē. das sy die kinder mit dem herren fürbrechten. dancken mich nach einem grobē sijn. gleich ein figur od̄ bedeutung gewesen sein. der herren geister von den ich oben gesagt hab. die den kindern leichtlich das reich d̄ hymel abschlahen. Aber gott dem allmechtigen vater sey ewiglichen lob vñd danck gesagt. der (den gewalt zu richten) dem sun enpfolhen vñd geben hat. wan̄ er ist auch eyns menschē kind. Johānis. v. vñd von ym schreybt. Sanct Marcus in dem zehendē capitel. dz er vñvirdisch ward ober die iungern. die dy kind mit wolten lassen zu ym führen. vñd er umbfieng die kinder vñd legt die hend auff sy. vñd gab yne seinen seggen. als sant marx schreybt. vñd in dem andern teyl diser materie gemeldt ist worden. Dis leucht mir alles zu einer bewerung meiner red. das got der herr den kindern mit vñ gnedig ist. vñd sie nit leichtlich verdampt. wenn sy auch vmb die zehen iar werden. denn ob sy etwas verschulden. so hat vnser herr seggeurs genug beraytet. mit dem er sie erzyppern mag. dz yr kintlich sünd gebüßet werden. Fürbas ist auch (nit anders weyß ich) gar ein milte meynung der lerer. als man auß etlichen capiteln der geistlichen recht ziehē mag. dz auch alle vñredēde kinder. die vntter den ketzern nach der form der heyligen cristenheit getaufft sind behaltten werden. vñ mag ynen die bosheit vñd der vnglawb yrer eltern nit schadenn. de conse. dis. iiii. Queris. Vñd so nun nit zweyfels ist dz teglich ein grosse anzal kind sterbē. So

## Der gottlichen barmhertzigkeit

magst du mercken. wenn man den selben  
tayl der kinder der secte die mit recht cri-  
sten sind. rechnet. zu der menge d' kinder  
die vntter den rechten cristen sterbē. w3  
grosser vnzelicher menngē wirdt. Von  
den genaden cristi behallten. Das bes-  
dunckt mich wol bedēut. vnd gleich ges-  
weyßsagt oder mer versprochen vnd ver-  
heysen sind. Da got der herr moysen ge-  
hott. dem volk vntter den laydigen dro-  
worten zefagen. Euer kleyne kind Von  
den yr gesprochē habet. Sie wurdē den  
reinden zu teyl. oder zu pewt werden. Ich  
will ich yn das gelobte land fūren. dz sie  
das land sehen das eūch mißgeuallenn  
hat. Also stet yn dem vierzehenden capi-  
tel des büchs der zal. Vnd wie woll hie  
vñ oben bey den kindern ettwas höhers  
auch bedēut wirdt. als oben die reynen.  
Demütigen. gottvöchtigen. vnd der glei-  
chen. vnd hie die kinder der genaden yn  
der newen ee. so soll man doch die liebe  
gottes zu der natur der kynder die auß  
dem plut seins waren kinds. dz ist seins  
ewigen mittwesenlichen suns. vnd sein  
em heyligen geyst widergeporen synd.  
yn das wesen der gnaden vnd yn einem  
göttlichen adel. mit aufschliessen. Dann  
wöllē wir die alkenn des merern teyls  
verdammē. vñ die kinder auch mit yn  
den hymel lassen. wer soll denn die zal d'  
engel. die durch den val der abtrünnigē  
geyst gemyndert ist worden. erfüllenn.  
Wer soll den niderual des hymelischen  
barwes wider ersetzen. wer soll den zehē  
den chor machen. Wa bleyben die wort  
sancti Gregorij der da spricht. yn d' ome-  
ley. von den zehen pfennynge. wir glau-  
ben das so vil menschē zu dem hymlich-  
en vatterland auffaren oder kummē wer-  
den. als vil engel belyben sind. So doch

sanct Dionysius de angelica iherarchya.  
setzt. dz die zal der engel weit obertrifft  
vnser materliche menge. die er auch ges-  
gen der englyschē menge eng vñ schmal  
heyst. Wa bleybē dannoch die wort des  
heyligen propheten Dauids. der da sprit  
cht yn dem achtvndtreysigsten vñ d' hū-  
dersten psalmē. O got dem freünd synd  
nur ser geeret. yr fürsthum ist vast ser ge-  
sterckt. Ich wirdt sie zelen. vnd sie werde  
vber den sand gemanigueltiger werden.  
Ich wollt wol meer sagenn het ich meer  
zeit. ich beger dz du mich loß wöllst sa-  
gen. ¶ Der frager. ¶ Ich danck dir  
von grundt meines hertze. denn du hast  
mich nit ein wenig ergetzt mit diser deit  
er vntterrichtung alten teutschen schün-  
dung. Aber so ich nun hab das die kynd  
die vntter syben iare seyn. gewönllichen  
alle behallten werden. der kinder von sy-  
ben iaren byß vmb die zehenn iare als du  
meynst ein grosser teyl. von zehen yaren  
byß zu dreyzehen auch vil. vnd das grō-  
ser teyl der getaufften wirdt also behal-  
ten. So aber wir. als du vnd ich vnd vn-  
sers gleichen die auß den kinds iaren. ia  
weyt vber sie sind kummen. nit vntter sie  
gezelet mügen werden. warauff söllenn  
wir hoffnenn. das wir auch behalltē mü-  
gen werde. ¶ Der antwortter. ¶ Thu  
nach der lere des herren der da sprach  
zu den iüngern. Mathey. xvij. Welher  
sich demütiget als dyß klein kind. der ist  
der grösser yn dem reych der hymel.  
¶ Der frager. ¶ Wie demütigen sich  
die kinder. ¶ Der antwortter. ¶ Sihst  
du nit wie sy cyn belangenn haben nach  
der muter. wie sie sich frewen weñ vater  
od muter heym kumpr. wie sie zu yn lauf-  
fen. vnd heben yr angesicht auff. vñ stre-  
cken yr ermlein vber sich zu ynen. vnd er  
Yij

## Von der vbertreffung

langen dar durch manig zayche der lieb als ombfahen. auffheben vnd küffen. vnd hencken sich an sie. vnd wyckel sych vnter die garen der mütter. Sehen sie dz man sie schlagen will. sie styhen nit. denn sie trawen yn nit zu entrynnen. Si stelle sich nit zu werē. den sy trawē nit zu weid steen. sunder sie vahē vor an zu waynen. vnd sind sy so alle das sie wol reden künden. so schreyē sie. sie wölkent es nit mer thun. vnd fōrchten vater vnd muter vnd haben sie doch lieb. Der ding möcht mā ein büchlein vol setzen. das du selbs gedencen magst. dar durch die kind lyplich sind. Wer lert die kinder solche dīg thun. Maynst du das dye natur C die von gott ist C vergebens die kynd solch dīg lere. Mayn sy on allen zweyfel. sunder darumb das sie der eltern bedürffen vnd haben yr narung von ynen. als sy dy natur von yn haben. Darüb von einsprechen der natur liebeln sye sich also gegē in. Wie dunckt dich nun. maynst du. weñ die menschen sich also bewysen gen got dem hetren. als die kinder sich erzaygen gen yrē eltern. ob er sy verdammē möcht oder den hellischen wolf lassen hyn ziehenn. ¶ Der frager. ¶ Ich kan es nit glawben. das er die möchte lassen die solch forcht. solche liebe. solche begirde. solchen trawen. solche freud. solche yn brünstige zeychen geystlich yn bewysen. vnd zu yn heten. als du von den kindern gesagt hast. Darün gestee ich dir das es vnser grobykeit vnd vndanckberkeit schuld ist. das wir verlassen werden vnd leucht mir nun ein. wartumb sich d hert so lyplich den kyndern bewysen hab. vnd wen die kinder bedeüt haben. vnd ich merck wol. weren wir alle kinder so würden wir alle behaltem. ¶ Nun

sag mir welches dye sünd sey. durch dye C als du sagst C allein vnd kein andere die menschen verdampft werden. Nun hab ich mich oft omb mangelley sünd willen gefōrcht. vnd yetzo die sünd. den ein andere verdacht. vñ zu zeyten nit gewyset welche sünd mich C da gott vor sey C mer vmbpringen möcht. oder gott dem herren wyderer seyn. Ist denn nur ein sünd. die allein den schaden thutt. so nenn sy vns das wir vns wissen dar vor zu hutten. vnd gott den herren dar wyd an zuruffen. ¶ Der antworter. ¶ Ich will dich nit lang auffhalten. Sag mir welche sünd mag dich verdammen. wenn du rew vnd layd darumb hast. vnd wilt sie büffen vnd bessern. vnd welche sünd mag dir verzygen werden. on die rew. es sey yn sünd oder in gemeyn. ¶ Der frager. ¶ Du besteeft yn deinen reden. vnd hast dich gelōset. So aber die vnrew. dy sünd ist. durch die allein der mensch verdampft wirdt. wie soll der mensch die selben sünd der vnrew büffen. die yne in allen sünden hellt vnd macht sy ym. allsch edlich. vnd also schedlich. dz er auch vñ die kleinen vnd lechtliche ewiglich C als ettlich lerer sprechen C muß leiden. der für die grossen vñ töttlichen nit rew gehabt hat. ¶ Der antworter. ¶ Durch yr widersach als durch die rew C durch die allsünd getilgt vñ gebüffet werde C soll der mensch auch die vnrew büffen. wann es soll ym sunder leyd sein. das yn sein sünd nit allweg layd sind gewesen. ¶ Aber zekommen auff die fürderlichen frag. von den erschrockenlichen vñ tröstlichen Worten vnser herren. welche die andern vbertreffen. So merck kurtz lich was die maynig ist. Ich hab vor ein frag bewegt ob die erschrockenlichen



## Der gottlichen barmhertzigkeit

wort vnfers herren krefftiger weren zu achten oder die tröstlichen. vnd hab nun gearguirt. das die erschrockenliche krefftiger scheinen. denn die tröstlichen. das hab ich mit dem bewert. das die selbige wort in mer menschen stat habem denn die tröstlichen. denn mer werde verdäpft denn behalten. als die wort vnfers herren die oben gesetzt sind worden. ynnhalten. vnd das ist nun ein erschrockenlich ding. vnd setzt vns yn groß vorcht. das ein yglicher zubesorgem hat. das er nit eyner sey von der zal der die verdampft sollen werde. dyse sorg vñ forcht nympt yn etlichen so ser ober hand. das sie yn melancoley. kleynmütigkeit. hertzleid. vñ mutt. vnd angst vallen. dar durch sie von verzweyfelung angefochten werden. vñ so sy on das vorcht sam seyn. wenn sy hören das man dz hymelreich also teur. vñ die hell also gemeyn. vñ also vil tod sünd. vnd die pein der hell so vnaussprechlichen hertt vnd vntreglich vñ ewig. als sie den ist macht. mit wortē an d̄ predig. vnd die gerechtigkeit gottes so strēg so sy mer trosts bedörffte so erschreckt mā sie. dz sy vor engstliche forchte verzweyfelu wollen. vñ das beschicht zu zeiten den die gar vngern wollten vnrecht thun. Darumb zu trost solcher menschen die man auch nach der heyligē geschriffte tröste soll. als gott d̄ herz durch den heyligen propheten ysaiam. yn dem fünffvndtreyßyghstenn capitel spricht. Sprechend. yr kleynmütigen werdet gesterckt. vnd fürcht euch nit. Vnd Sant Pauls in dem letzten capitel der erstenn Epistel zu den von thepsalonica spricht Wir bittē euch pruder straffend die vngerüygen. tröstent die kleynmütigē. nept auff die trancken. so sprich ich. wie wol

alle wort des herren gleych war seyent. Wann als der herz yn dem Euangelio spricht. Hymel vnd ertreych werden hingeen. aber seine wort werden nit hyngeen. Math. xxiij. vnd. v. Bis hymel vnd erd zergeet. so wirdt nit ein buchstab. od̄ ein J zergem von dem gesetz byß alle ding beschehen. Darumb ist nit zu sprechen. das ein wort mynder steyf sey weder das ander. der warheit halbē. Aber das mag man wol sprechen. das got der herz grostetiger ist in der barmhertzigkeit. denn in der gerechtigkeit. Denn es stet gar offt geschriben von der vile der barmhertzigkeit. denn vñ der vile der gerechtigkeit. vñ die heylig kirch spricht in ayen gebett. das man an dem zehenden suntag nach dē pfingstag nach römischer ordnung lise. das gott der herz sein allmechtigkeit allermeyst yn vbersehen od̄ schonen vnd erbarmen offenbaret. vñ pflegt in ein teyl collecten oder gebetten die zwey zusamen zusetzen. Allmechtiger vnd barmhertziger got. vnd also gestar: ich miltiglichen sprechen. das man die tröstlichen wort vnfers herren vñ allermeyst dyer an dem letzten an dem creutz geredt hat mag erheben vber andere wort. die dy strengigkeit oder hertigkeit fürhalten vnd lauten. vnd das vmb dreyer oder mer sach willen.

Das drey sach sind. durch die bewysen wirdt das die tröstlichen wort die dy barmhertzigkeit antreffen. vbertreffen die wort die dy strengigkeit der gerechtigkeit antreffen.

**Z**u dem ersten. vmb das die geschriffte die barmhertzigkeit mit hauffen. mit völle. mit gentze. oder mit wortē der gleichen für halt. das sie nit pflygt so gewönliche zuthun mit der gerechtigkeit

## Von der vbertreffung

keit. sunder gen gott zu rechnen. vnd ich red yetzo von der straffenden vnd büßsenden gerechtigkeit die gegē der barmhertzigkeit verstanden wirdt.

**W**o den die der barmhertzigkeit gottes zeügnus gebenn. vntter den der erst groß zeügn der groß heylig prophet moyses ist.

**I**n moysen zu eym zeügnem der doch ein diener vnd vollfürer d strenggen gerechtigkeit gottes gewesen ist. vñ ei mitteler des gesetzes d vorcht. vnd eyn aufschreyer vnd verkünder der greülichen erschrockenlichen vrteyl gottes. vnd der fürderlichst vnd erst beschreyber der manigueltigen rach. vnd seiner erschrockenlichen ertrouwort. noch spricht er zu gott dem herren yn dem vberdretsigstem capitel Exodi. Herr gott. barmhertziger. gnediger. oder er müetiger. gedultiger. vñ viler barmhertzigkeit. Sihest du das er gott dem herren vil barmhertzigkeit zu schreybt.

**V**on König dauids zeügnus.

**I**n ym noch einē grosse zeügnē König dauid. der yn seinen gedichten vñ gesungen sich nit lasset benügen. das er gott den herze barmhertzig allein oder schlecht nennt. sunder er vbergeüßet es mitt worten. das er dar bey yr vbertrefffen in yren wercken zu versten geb. Also spricht er yn dem vierondvierzigstem vnd hundersten psalmen. Der erbarmen vnd barmhertzig herz. gedultig. vnd vil barmhertzig. Süß ist der herz allen den die da sind. vñ sein erbarmunge oder erbemde vber alle seine werck. Itē i dem zwey vnd hundersten psalmen spricht er Der erbarmen vñ barmhertzig herz. der langmütig vnd vil barmhertzig. wirt nit ewiglichē zürnen. vnd wirt nit ymmer

ewiglichē troē. wan nach d Höhe des hymels vñ d erde. hat er gar gesterckt sein barmhertzigkeit vber die. dy yn fürchtē.

**¶** Das die gerechtigkeit oft in gnadē genummē wirdt yn der heilige geschuift

**I**ch frag dich. wa lifest du solche wort von der gerechtigkeit in der heiligen geschuift. es sey dem von der gerechtigkeit die auch in gnadē genummē wirdt. als yn dem selbem psalmen herab bas stet. Die barmhertzigkeit des herzen ist von ewigkeit bis in die ewigkeit. vber die dy yn fürchten. vnd sein gerechtigkeit in die sün d sün. den die seitestament hallten. vnd sind seiner gebot eingedenck dz sie die thun. Da wirdt die gerechtigkeit yn gnaden genummē vñ für die barmhertzigkeit. durch die d mensch von den sünden erlöset. gefreyet. vñ gerechtfertiget wirdt. vnd das selb sollen die forchtsamen mensche wol merck en. das man die gerechtigkeit oft vnd dick. besunder wa sie gegrosset wirdt. also nympt. vñ also ist die gerechtigkeit nit wid die barmhertzigkeit geteylet. od gegē ir. sünd sie ist selb dy barmhertzigkeit Das du aber des selben gewys seyest. das die gerechtigkeit in gnaden vñ für ein vbung der barmhertzigkeit genummē werd. so merck dz die glos vber die wort sant Pauls setzt. die er schreybt in dem drittē capitel zu den römern. Nun ist die gerechtigkeit gottes on dz gesetz geoffenbart. da spricht die glos also. hie wirdt die gerechtigkeit gottes genennt. mit die durch die er gerecht ist. der wesentlich die gerechtigkeit ist. sünd die. durch die er den vnmiltē mensche antut. Wen er yn barmhertziglich vñ einem vnglawbigē gläubig macht. Merck das. das er spricht. Wen er barmhertziglich vñ ein

## Der gottlichen Barmhertzigkeit

ein vnglawbigē einen glawbigē macht.  
vñ herab bas sprucht die glos. Darumb  
wirdt diese gerechtigkeit. gottes gerech-  
tigkeit genēnet. die mer C als es scheidt  
vñser barmhertzigkeit zenenen ist. wan  
sie hat einen vrsprung. vñ der gelüptnus.

Das die warheit auch in gnaden ge-  
nummen wirdt. zeügknus d muter gottes.

**D** Es gleichen ist es auch mit d war-  
heit. wan sy wirdt offte vñ dick für  
das selb genummen. für das die barm-  
hertzigkeit genūmē wirdt in gnadē. Den  
das dz der vntterscheid ist. dz die barm-  
hertzigkeit siht an das verheissen. die  
warheit. das leyste. Den auß barmhertz-  
igkeit kumpt. das das vns gott der herr  
guttis verheisset. besunder das wyr nie  
verdienen mügen. So kumpt das auß d  
warheit. das er halt das. das er verheis-  
sen hat. als die glos vber den achtvñach-  
tzigste psalmē clerlich meldt. Daruñ  
sprach maria die muter vñsers herrē yn  
yrem lobgesang. Er hat ysrahel sei kind  
auffgenummē. Er ist angedenck wordē  
seier barmhertzigkeit. Als er geredt hat  
zu vñsers vātern. Also sollt du dich nie  
lassen zu kleinmütigkeit erschrecken. ob  
dich bedēcht. das die warheit. d barm-  
hertzigkeit gegleicht wird. Als yn dem  
achtvñdachtzigsten psalmen da hetan  
od idithun künig dauids singer gespro-  
chen hat. die barmhertzigkeiten des her-  
ren will ich in die ewigkeit singen. Spri-  
cht er darnach. In geschlecht vñnd ge-  
schlecht. will ich dein warheit verkündē  
yn meinem mund. wann du hast gespro-  
chen. In die ewigkeit wirdt die barm-  
hertzigkeit gebawē in den hymeln. dein  
warheit wirdt berayt in ynen. Denn es  
wirdt da. vñ an solchen orten gemaint.  
was gott der herr barmhertziglichem

versprochen vñd gelobt hat. dz wirdt er  
warhafftighen volbringen. Item da-  
uid sprucht aber in dem fünfvñdachtzi-  
gste psalmē yn dem vycrdē vers. Wan  
du herr bist süß vñd senfftmutig. vñ vi-  
ser barmhertzigkeit. allem den die dich  
anruffen. vñ yn dem zwelfstem vers.  
Wann deyn barmhertzigkeit ist groß  
vber mich. vñd in dem vierzehendē. Vñ  
du herr gott. du erbarmer vñd barmher-  
tziger. gedultiger. vñ viler barmhertzig-  
keit. Wz soll ich vil vñ den singen sage.  
die dy kind wissen. vñ ettlich die in selbs  
weich vñ zart sind. vñ freylichen d barm-  
hertzigkeit gottes also wol bedēffenn  
als and leüt. vñd sind doch andn leüten  
hert. die verbergē es. Wie wol das selb  
auch in guter mainug mag beschehe. vñ  
vñ des beste willē vñ d grobē sünd we-  
gē die dy gerechtigkeit gottes verach-  
tē. vñ sei barmhertzigkeit misprauchen.  
vñ on forcht sündē. vñ mit allein wid die  
barmhertzigkeit. sünd auch wid alle ge-  
rechtigkeit betrübē vñ schedigē ire nech-  
ste. dz vñser herr dz selb rechnet vñ straf-  
fet. dz ist ei werck d barmhertzigkeit. gē  
den die vnredliche belaidiget vñ besche-  
diget werdē. Daruñ spricht gott d herr  
Exodi. xxiij. Den fremde od außlend solt  
du nie betrübē. noch peinygē. d wittuort  
vñ dem wayße sollt ir nie schadē thun.  
Den werdē ir sy belaidigen. so werdē sy  
zu mir schreyen. vñd ich wird yren ruff  
erhörem. vñnd meyn zorn wirdt wyder  
euch vnwyrf seyn. vñnd ich wird euch  
mit dem schwert plagen. vñd ewer haus-  
frauen werden wittuor werden. vñd ew-  
er kinder wayßen. Ist es das der arm. d  
geengstet vñd gedruckt wirdt zu mir sch-  
reyt. So wird ich yn erhöhen. wenn ich  
byn barmhertzig. Sif sind die wort got  
Y iij

## Von der vbertreffung

tes zu moysen. Die er yn hieß. Dem volck für halten. In den du wolhörst. Daz es gott der herz der barmhertzigkeit zu schreybt. Das er die armen richet. Darumb zelet es dauid auch zu den wercken der barmhertzigkeit. yn dem zweyundhundertsten psalmen. Da er nach vil wercken der göttlichen barmhertzigkeit ( Die er yn dreyen versen erzelet hat ) spricht. Der herz ist barmhertzigkeit thun. vnd das recht allen den die vnrecht leyden. Da d'heilig Job vil werck der vnbarhertzigkeit des bösen menschen erzelet het. Da sprach er. Die barmhertzigkeit soll sein vegessen. Willt du wissen weß. Solich das vierundzweintzigste capitel des selben Jobs. Das las ich ansteen. Ich meyn die gottföchtigen vnd kleynmütigen zu trösten mit der göttlichen barmhertzigkeit. vnd mit die tyrannen od' wüsterich. vnd muttwilligē sündler ( sy wollen sich denn bekeren ) denn sy künden sich selbs wöll trösten. Gott geb das sy sich mit betryegē. wöllen sie sich anders bekerē. ¶ Der vierd' groß zeug d' reich en grossen barmhertzigkeit gottes ist d' der darüb' groß barmhertzigkeit erlāgt hat. Das er die barmhertzigkeit gottes predigete. vnd schryb vnd schry. vnd auß ruffte in alle weyte werlt. Wer maynstu der der sey. ¶ Der frager. ¶ Es ist gut zumercken auß deynen Worten das du sant Pauls maynst. ¶ Derantwortter. ¶ Recht hast du gemerck. den du magst wol gelesen haben daz er in dem andern capitel zu denē vō Epheso spricht. Gott der da reich ist yn der barmhertzigkeit. Vnd in dem fünfzehendenn capitel zu den römern. schreybt er. Ich sprich das die heyde auff die barmhertzigkeit gott eren sullen. Item in dem erstenn capitel

Der ersten epistel zum thimotheo spricht er. Ich sag danck dem der mich gesterck hat in vnserm herren ihesu cristo. Das er mich getrew geachtet hat. vnd hat mich in sein dienst gesetzt. der ich vor ein gotzlesterer. vnd ein durchechter vnd schens der gewesenn byn. Ich hab aber gottes barmhertzigkeit erlangt. Wann ich hab es vnwissend gethan. in dem vnglawbē. vnd die gnad vnser herzen hat oberhād genummen in mir mit dem glawbē vnd der lieb. die in cristo ihesu ist. Das ist eyn getreue red. vñ aller angenemigkeit vordig. Dann ihesus cristus ist in dise werlt kummen. das er die sündler selig machte. vnter den ich der vord' erst bin. Aber dar vñ hab ich barmhertzigkeit eruoigt. D' der herz ihesus cristus in mir zum ersten erzeugte alle gedullt. zu einer vntterweisung der. die yn glawben sullen. zum ewigen leben. vnd in der Epistel zu den von Epheso in dem dritten capitel spricht er. Wir der ich der myndst vntter allen heyligen bin. ist die gnad geben. das ich verkünden vñ predigen soll. die vnaufspürliche reichtümer cristi. vñ yderman erleuchten. vnd in dem andern capitel d' selbenn epistel spricht er ( Das ich vor nit aufgesagt hab ) Gott der in der barmhertzigkeit reich ist vmb seiner vbergroßen liebe willen durch die er vns lieb gehabt hat. da wir in den sündē tod warē. Da hat er vns mit cristo lebendig gemacht. durch des gnad yr behaltenn seyert. vnd hat vns mit ym aufferweckt. vñ vns mit ym oder bey ym sytzenn gemacht yn den hymelischen in christo ihesu. D' er in den vberkänfftigē werlten erzeugte. die vbergeenden reichtümer seiner gnad. yn der guttheit ober vnns yn christo ihesu. wann durch die gnad seyrt yr behaltenn.

## der gottlichen Barmhertzigkeit

Durch den glaubenn. vnd das nit auß  
euch. wann es ist die gab gottes. nit auß  
vnsere werckē. dz sich nymāt erhebt. Itē  
zum titō spricht er im drittē capitel. Da  
die gutigkeit vñ mēschheit gottes vnsers  
behalter̄s od̄ seligmachers erscheinē ist.  
Da hat er vns nit auß den werckē der ge  
rechtigkeit die wir gethan haben. sunder  
nach seiner barmhertzigkeit selig gema  
cht. vnd bey dem anfang der andern epi  
steln zu denen von Choroyntho spricht er  
Gesegnet sey gott vnd der vater vnsers  
herrē ihesu cristi. der ein vater ist d̄ barm  
hertzigkeit. vnd ein gott des gantzē tro  
stes. der vns tröstet in aller vnsrer trübsal  
Sihst du das yn sannt Pauls eyn vater  
nit allein der barmhertzigkeit. sunder d̄  
barmhertzigkeiten. einen gott nit allein  
des trostes. sunder des gantzē trostes  
nennet. der vns nit allein in ettlicher trüb  
sal tröstet. sunder in aller trübsal tröstet  
Dunckelt dich das ich nit war gesagt hab  
das vns die heylig geschriffte die barm  
hertzigkeit gottes gehauffet vñ mit vol  
len vbersteyessend fürhellte. vnd streckte sy  
von dem anfang bis an das end. vñ ein  
ort zu dem andern. vnd schleüßet nymāt  
von yr auß. der sye mit rew anruffet. be  
sund yn dyser zeit. Du hast oben gehōrt  
das dauid spricht. Die barmhertzigkeit  
des herren von ewig byß in ewig. das ist  
mer denn ich gesprochen hab. Aber les  
sen wir allen teglichen tag in dem acht  
zehenden vñ hundersten psalmē Dein  
er barmhertzigkeit herre. ist dz ertreich  
vol. So gibt die heylig geschriffte auch  
zarte vñ milte ebēbild. vñ gleichnus als  
kūnig dauid da er spricht. psalmo. cii. wy  
sich ein vater vber sein kunder erbarnt.  
Also hat sich d̄ herz vber. die dy yn fōrch  
ten. erbarnt. wann er erkennet vnsrer ha

fenwerck vñ blōdigkeit. Er ist angedeck  
worden. das wir puluer sind. vnd solch  
er ding erzelet er da vil. als du selbs wol  
weyßt. durch die er sachē der erbermd in  
gott meldē will. Gleich als ob er sprech  
en wollt. Got der herz. siht vil prechlich  
keit vñnd armut oder arbeitseligkeit yn  
vns. Daran nympt er vil vrsach d̄ barm  
hertzigkeit. Doch soll man hye bey den  
sachen. die gegenwürt d̄ barmhertzig  
keit versten. od̄ solche dyng vmb d̄ willē  
sich gott vber vns erbarnt. Dyse gleich  
nus von der vätterlichen barmhertzig  
keit volfür vnsrer herz ihesus selbs in dē  
heyligenn ewangelio Luce. xv. von dem  
verlorenen sun. vnd bestetiget es. Vloch  
ein zarter gleichnus gibt der herz selber  
von der mütterlichen erbermd. da er spr  
icht ysaiē. xlix. Mag icht eyn frau ver  
gessen yres kleynē kunds. das sie sich nit  
erbarnt vber den sun ires leibs. als ob er  
sprech. V layn. vnd volgt hernach. vñ ob  
ein solche yres kunds vergesse. so will ich  
doch dein nit vergessen. Sih an ich hab  
dich in mein hend beschriben. vñnd vol  
gend vil tröstlicher wort in dem selbē ca  
pitel nach disen. die lip selbs willst du sye  
wissen. V lit mynd ist dise gleychnus nit  
selzam in den prophetē da die barmher  
zigkeit gottes vntter dem beyspyl. eins.  
der cyne yn der iugent vast lyeb gehabt  
hat. vnd sie ist ym nachgeuolgt. vñnd er  
hat ir alles gutt gethan. vñnd sie wirdt  
treiprūchig an ym. vnd er verlasset sye.  
vnd sie kumpt yn grof leyden vnd layd.  
vnd er gedencet denn yrer ersten lieb. vñ  
wirdt yn yr kummer vñnd ellend erbar  
menn. vñnd versūnet sye wyder mit ym.  
vñnd so vil als er sie mer verschlagen. vñ  
nach dem selbenn verstoffen vñnd leng  
er verlassen hat. so vil erbarnt sy in mer

## Von der vbertreffung

vnd ist yr fürbas gnediger vñ gütziger.  
Dif beyspyl wirdt so offt von gott dem  
herren vnd so zertlichen fürgehalten. dz  
es eyn steinherten gemüt zu hertze sollte  
geen. Nun hör was gott der herr dem  
propheten Jeremie gebeüt. Jeremie. ij.  
Gee hin vñ schrey oder ruff. yn die oren  
iherusalem vnd sprich. Dyß spricht gott  
der herr. Ich bin dein angedeck wordē.  
vnd hat mich dein iugend erbarmdt. vnd  
die liebe deiner vermählung. da du mir  
nach geuolgt hast i die wüste. in dz land  
das mit geseet wirdt. vnd aber eins spr  
cht er yn dem eynndtzeßigsten capi  
tel. In ewiger liebe hab ich dich lieb ge  
habt. darumb auß erbermd hab ich dych  
zu mir gezogen. vnd ich wird dich wider  
aufrichten oder bawen. du iunckfraw ys  
rahel. Du wirst noch mit dem baucken  
geziert werden. vnd wirst in dem rayen  
oder chör der spylenden herfür treten.  
In dem vierundfünftzigstem capitel.  
ysaie spricht gott der herr. V lit fürcht  
dich. wann du solt mit geschendt werde  
noch schamrot. wann du solt mit besche  
met werden. wann der scham deiner iu  
gend wirst du vergessen. vnd der ver  
weyfung deines witwenstands wirstu  
nit mer gedencken. wann dein erlöser d  
ysrahels heylig ist. wirdt eyn gott alles  
ertrychs genennt werden. wann als eyn  
frawen. die verlassen vnd yn dem geyst  
betrübt ist. hat dich der herr genennt. vñ  
ein haußfrawē. die von iugend auf. auß  
gestossen oder hingeworffen ist. hat got  
dein herr gesprochen. Eyn punctē ein we  
nig hab ich dich verlassen. vnd yn gros  
sen erbermdenn wird ich dich zesamenn  
pringen. In eyn augenblick meiner vn  
wirdischeyt. hab ich mein antlitz ein we  
nig verbor gen vor dir. vnd in ymer ewig

ger barmhertzigkeyt hab ich mich ober  
dich erbarmet. Als mir das ist in den ta  
gen des noes dem ich geschworen hab.  
dz ich die wasser d sintflut nit mer ober  
das ertrych layten wöll. Also hab ich ge  
schwore. dz ich fürbas nit mer ober dich  
zürne wöll vñ wöll dich nit anschnantzē  
oder anfahren vnd straffenn. vnd yn dem  
setzigsten capitel spricht er. In meiner  
vnwirdischeyt hab ich dich geschlagen.  
vnd yn meyner versünung hab ich mich  
deyn erbarmet. ¶ Ich bitt dich. wey solt  
got der herr derlicher vnd lautterer dy  
se meynung seiner zarten barmhertzig  
keit vñ yres vbertreffens gen der ge  
rechtigkeit fürhalten. Denn sie in disen  
worten vnd beyspilen fürgehalten wirdt.  
¶ Der frager. ¶ Ich kan nit achten.  
wie man sie bas erzeygenn solt. ¶ Der  
antwortter. ¶ Hast aber auch war ge  
nummē der wort. durch die dy vbertref  
ung d barmhertzigkeit ober die gerech  
tigkeyt bedeüt wirt. durch dye gott der  
herr die kleyne vnd kurtze der gerechtig  
keit. vnd die größe vñ die lēge d barm  
hertzigkeit zu verstē gibt. So er spricht  
Ein puncten ein wenig hab ich dich ver  
lassen. vnd yn grossen erbermden wird  
ich dich sameln. hast du es gemerckt. das  
er nit allein ein wenyg. spricht. sunder er  
spricht einen puncten vnd nit alleyn spr  
cht er. In erbermd. noch yn grosser er  
bermd. sunder yn grossen erbermden. vñ  
deshelben gleichen halt er darnach den  
augenblick der vnwyrtheit die zu der ge  
rechtigkeit gehört. gen der ymmerwerē  
denn ewigkeit der barmhertzigkeyt.  
¶ Der frager. ¶ Es möcht ymāt spre  
chem dyse tröstliche wort geen alleyn  
die gutten oder die gerechten an. ent  
ter die ich mich nit zesehen tar.

## der gottlichen Barmhertzigkeit

Der antwortter.

Ich red nit von den gerechten oder vn- gerechten. auff diß mal. so vünd ich auch nit das der herz on den dñtē allen. allein den zu sprech. die nit gesündt haben. sun- der der gemeyn. die er vmb d̄ sündt wille gestrafft hat. darumb so wir gesündt ha- ben. so sollen wir gott den herren fürch- ten. vnd vns zu ym kēren. vnd yn C dz er vns die vergangen sündt gnediglichem verzehe. vnd vor den die wir thūn möch- ten barmhertzyglichen behüten wöll- anruffen. vnd sein straff gedultiglichen aufnemē. wan̄ wen er lieb hat. den strafft vnd kēstiget er. als er selbs spricht. Apo- calipsis. iij. vñ sant Pauls spricht zu den Hebrēyschen yn dem zwelften. vnd Salo- mon yn dem dritten der sprüch. Er gay- sellt ein yglichen den er zu eym sun auff- nympt. das ist. er strafft yn. vnd beweyset sich yn als ein vater. vñnd hat eyn wol- gefallen in yn als in seinem sun. wen̄ du also in der forcht gottes steest. vñnd be- gerst zu meyden alles das. das wid̄ sein ere vnd liebe ist. So hoff in yn. wenn es spricht das gesang Aggey vnd zacharie Gott der herr hat eyn wolgeuallenn yn den. d̄ye yn fürchten. vñnd yn den. die auff sein barmhertzigkeit hoffen. vnd die muter der höhsten ewigen war- heit die kōnigin d̄ barmhertzigkeit sprit- cht yn yrem lobgesang. Sein barmhert- zigkeit von geschlecht in geschlecht. ver- steet wirt bewisen oder kumpt zu hylf vñ zu trost den die yn fürchten. Mit welchē Worten der muter vñ der kōnigin d̄ barm- hertzigkeit. ich diß stucklein. das vns be- weyset. wie millt vñ groß vns die barm- hertzigkeit gottes durch die heyligē ge- schrifft fürgehalten werd. beschlossen will haben.

**D**Je ander sach vnd weyß. durch dy man anzaygung hat. das die wort die da trösten vbergeen in der sterke. dy erschreckendē wort. die stet in den bewer- ungen der vernunft nach dem glawben. Nach solcher weyß arguir ich zum er- sten also. Das gutt ist stercker. denn das böß. dann das gutt mag on dz böß sein. aber das böß mag nit on das gutt sein. Wann das vollkommen gutt dz gott we- senlichen ist. ist on alles böß. vñ das selb gutt ist endlos in der krafft. wann es ist allmechtig. Aber dz böß ist also schwach vnd blödd. das es in ym selbs vnd lautter nit sein mag. Soll es seyn. so muß es yn dem gutten sein. das geprechenlich vnd wanderbar ist. als die dyng alle bewert sind durch böß lerer. vnd besunder samte dyomsum vñ den göttlichē namē. Nun die tröstlichen wort geen auff das gutt oder sehen das gutt an. die widerwertig- gen wort sehen das böß an. vnd wie wol die erschreckenden wort das böß vntter der sach des guten C als der gerechtig- keit die gutt ist C ansehen. So beschleuß- set doch die vernunft das das. das das gutt vntter der sach des gutten ansyhet C nach irz erkentnuß nach den angesehe- nen dingen C stercker in der guttheit sey denn das. das das böß vntter der sach des guttē ansyhet. Den̄ das erst ist nach allen sachen gutt. vñ also nach mer sache- en denn das ander. das zum mynste der materien halbem die es zu eym gegen- wurf hat. mynder gutt oder edel ist den̄ das erst. Also so gott dem herren töten vnd lebēdig machen. plagen vñ heylē zu geschribē werdē. wie wol er in im selbs i yn beydē gleich gutt ist. so ist doch in ym selbs nach dē geschlechtē d̄ werck vñ auf- se haylē edler den̄ plagē. lebēdig machē.

## Von der vbertreffung

Denn töten. Denn plagen das ist schlaße  
oder verwunden oder schedigen. vnd tö  
ten mügen auch die creaturen. aber hay  
len vnd allermeerst lebendig machen. ge  
hört allein gott zu. vnd ob man von eym  
menschen als von eym artze sagt. das er  
hayl oder gesundt mach. dz ist gleich ein  
red. als ob eyn pawr sprech. Den wäytz  
hab ich gemacht. den er macht de wäytz  
mit. sunder er berart mir das veld. vnd  
würfft den wäytz dar ein. so würckt den  
die natur. als got der herr ordenet oder  
geordenet hat. das der sam yn dem ge  
baroten acker durch mittel der würckung  
der einfluß vō obē herab. durch die feu  
chtigkeit vnd werme. vnd solcher ding  
die von der sunnen vnd andern planeten  
kummen. in seinerley soll wachsen vñ ge  
manigneltiger werden. Darum wie wol  
man solche edele werck als gesuntmach  
en den mensche zu schreybt. so gehört es  
doch ynen mit zu aygentlichen zureden.  
sunder eyner curiert den andern. das ist  
er pflicht sein. Er gibt ym etwas. daryñ  
die natur dye im gott der herr gegeben  
hat würckt. vñ er wayß was art od kraft  
das vñ dz hat. vnd ist etwas zu scharpf  
oder zu starck in seiner krafft. so wayß er  
ein anders dar gegenn das widerwert  
ger art ist. vnd temperiert eyns mit dem  
andern. vnd pringt sy also zu einer mittel  
messigen wyelichkeit. nach dem als er si  
cht das es zu vertreybung oder busß der  
kranckheit dyenet. vnd also ist sein ampt  
nur die ding die da würcken. dz ist durch  
die hitz oder kelt. wermen oder küle mit  
denen die da feuchten vnd truckenen. in  
rechter propozicion oder maß zesamē fü  
gen vnd dem krancken zu hilf seiner gut  
ten natur zu geben. oder an yn zu legen.  
das sie sich weren müg wider die kranck

heit. vnd dz ich von dysem auff die mayn  
ung kum. Gesundt machenn gehört ay  
gentlichen gott oder der natur zu. der er  
das gegeben hat. Aber die toten menschen  
lebendig machen. gehört im allein zu.  
er hat das selb d natur mit gegeben. Aber  
töten vnd verwunden. mügent diewölff  
die schlangen vnd ander vil vnuernünff  
tyger creatur. wer will denn sprechenn.  
das das alleyn gott vermag mit höher  
vnd edler sey. denn das. das die aller  
schnddesten tyr vermügen. // Der fr  
ger. // Du hast mir die begird bewegt.  
dz ich so ich nñ materi der betrachtung  
vber dz Gloria in excelsis hab. So wolt  
ich auch geren etwas haben vber dz Ky  
rieleyson. das noch gemeyner ist den dz  
gloria in excelsis. vnd hat oft auch vil  
noten. vnd wirdt lang gezogen in dem ge  
sang. // Der antwortter. // Lieber laß  
es yetz ansten durch aller gesellen willē.  
wirdt vns d tag eins die zeit. so laß vns  
dar von gedencē. vnd laß vns yetz furt  
gen. // Der frager. // gee anhyñ in got  
tes namen. // Der antwortter. // Zum  
andern mal mag man also arguyren für  
die barmhertzigkeit gottes. Wz da sch  
lecht von gott gemaynt ist. das ist fürd  
licher vnd stercker oder vbertreffentlich  
er denn das. vntter eyn geding gemeint  
ist. Die seligkeit. die barmhertzigkeit an  
sicht. vnd das gutt des menschen. ist sch  
lecht gemaynt. aber die verdampnus. dy  
die gerechtigkeit ansicht. ist allein vntter  
ein gedig. also ob er die barmhertzigkeit  
verachtet. oder sich mit zu ir schickē will.  
Darumb ist die barmhertzigkeit. die den  
menschen behalten will. stercker od vber  
trefflicher. denn die gerechtigkeit. die  
yn verdümē will. so er vbel tut. Spriechst  
du denn. das gott der herr den mensche



## Der gottlichen barmhertzigkeit

auch vntter eym geding behalltē oder selig machen will. als wenn er recht thut. vnd also synd sie gleich. Denn tut er wol vñ recht so wirt er behallten. tut er vbel vñ vnrecht. so wirt er verloren. auff welhen syn auch die glos redt. j. Ad thimotheū. ij. also sind sie beyd vntter einem geding. Denn wie er nit verloren wirt. er thu denn vnrecht. also wirt er auch nit behalltē. er thu den recht. Dar zu sprich ich. Es ist nit gleich. Denn got der herr will das yderman wol vnd recht thu vñ behalltē werd. Wer get arr aber sprech en das er wöll das yderman vbel thu. vñ verdampt werd. Dz fōder spricht sant Pauls yn dem andern capitel der erste episteln zum thimotheo. Unser behallter gott. will das alle menschen behalltē werden. vnd zu der erkentnus der warheit kummen. Vnd darumb ist das sein schlecht meynung das yderman recht thu vnd behallten werd. Dz ist aber nit sein meynung. das man vbel thu vñ verdampt werd. wie wol es sein meynung ist. wer yn dem vbel verharret bys yn das end. Dz er verloren werd. er will aber nit. das man vbel thu. vnd noch mynder. Dz man dar ym verharz. vñ er ist allweg berayt dem menschen das vbel zu verzeihē vnd im barmhertzigkeit zu beweyhen. Der sich von dem vbel zu ym keret. Darvmb will er nit schlecht. das der mensch verdampt werd. er will aber schlecht das er behallten werd. Vnd das er behalltē werd. so will er das er recht thu. Dz man nit mag sprechen von den die verdampt werde. Dz er wöll dz sie vnrecht thū. dan als die heilig geschrist spricht Got hat nymant gebotten od enpfolhē. vnrecht zu thun. ¶ Ute zum dritten arguir ich also. das vorgeend ist fürderlicher den dz

nachuolged. den das vorgeend ist ee. vñ ein sach des nachuolgende. vñ ist es nit ee d zeit halben. so ist es doch ee der wurdigkeit oder vrsprungs oder maynig od ordnung der natur halben. Aber d will zu behalltē. ist vorgeend in gott. der will zu verdammen nach geend. als Johannes damascenus ( behallt ichs recht ) spricht. also hast du aber die rougē maynung. ¶ Item das. das vmb des andern willen ist. das ist das mynder. vñ dz. vñ des willen. das ander ist. ist fürderlicher vnd edeler. den das ander. darumb seyn willen ist. als oben bewert ist wordē. Also ist die forcht vñ d lieb willen. ia auch das bösh vmb des gutten willen. Als sāt Augustin bewert. Also sind die troende erschreckenden wort vmb der tröstlichen willen. vñ auch die selbē troenden erschreckende wort kumen auß liebe vñ barmhertzigkeit. als ich oben eyn beyspil gegeben hab bey eym vater ( als ein richter möcht sei ) d zu seinem sun ( den er durch schrecken vō dem bösen wollt zehen ) zomiglich sprich. ich will dir also vnd also thun. willst du nit frum sein. also thut vns gott der herr auch. wir synd also genaturt das wir das vbel der pein mer fürchten. denn wir das gut begerē. wie wol die forcht auß der liebe kumpt. vnd ich halb die liebe stercker sollt sei. aber darumb das vns das vbel bas erkāt ist. als das. das vnns gemeyner ist. so ist die forcht der vast böshen ding stercker denn die liebe der vast guten ding. Darvñ so wir wenig bewegt werden durch die gelüpnus der vollkommenen gütter. die vns vnertant sind. So will vns gott der herr durch die forcht der vbeln. die vns bas bekant sind weckē. bewegē. auf treybē. vnd zu den waren güttern die yn

## Von der vbertreffung

ym sind raytzen. vnd also gleich als mit beyden hemden zu ym zuehen. Denn der mit beyden hemden zeucht. der zeucht stercker den der. & allain mit einer hand zeucht. Denn mit dem das er gutts verheysset. denen die recht thun. so zeucht er gleich als mit der rechten hand. aber mit dem das er troet vbeln den sündenden. es sey denn das sie sich bessern. so zeucht er gleich als mit der lincken hand. vnd & sich oft mit liep ziehen durch ein weyß. & lasset sich ziehen durch die andern. vnd den eyns nit bewegt. & mag durch zwey bewegt werden. vnd also dyent es alles den gutten oder den erweltem zu gutt. Also hast du die sach waruñ got & herz nit allein gutts verheysset. sund er troet auch das vbel. mit dem er vil gutt macht. die sunst böß helybenn. vnd das gutt macht sie nit gutt. es wer denn das böß Also ist auch das böß vmb des guttem willem. vnd so wir also böß seyen das wir das gutt zum bößen brauchen vnd machen. So will vnser herz beweyßen das er nit mynder in der guttheit ist. denn wir in der bößheit. vnd braucht dz. das vns böß ist od böß dunckt. zum gutten. dar bey solt du mich allweg behalthen das ich nit sprechen will. das die trowort böß seyen. sunder von dem bößen. also das das böß ir gegenwurf ist. Als die beycht mit böß ist sund vast gut. aber sie ist von dem bößen. vñ vñ dem waren bößen. als von der sünd zc. Also hast du das vns gott der herz vbeln troet. das er vns zum gutten treyb vnd gleich durch die vorcht & getroeten vbel zu im zwing vnd zueh. vnd also will er vns durch die vorcht der vbeln. die er vns troet. pingē zu der erlangung der grossen warē gutter. die er vns verheysset hat. vnd rechnē

Da auß. ob das nit zu der barmhertzigkeit gehöret. das vns gott der herz vñ erwerbung willen des gutten. vbeln troet. vnd also ist die hertigkeit vñ der miltigkeit willen. die strengykeit der gerechtigkeit vmb der süßigkeit willen der barmhertzigkeit. Vñ merck du welches das fürderlichst sey. // Der frager. // Du singst süßer denn ein schwan. & dem tod nahet. vñ ich het nye keynē lieber gehöret weñ ein klanck nit hernach köme. // Der antworter. // Du meynst villicht du gūdest gott dem herren seyns troens wol. wenn nit die warheyt dar auß würd.

// Der frager. // Das ist mein sorg. // Der antworter. // Wenn aber die bößen kynder das getörsen getrawen. dz nichtz auß den troen würd den wort. so tetten sie minder gutt. daruñ müssen die trowort an etlichem bößen an die werck gelegt werden. das sich vil ander dar an stossen vnd gutt werden. vñ wer ist d. & so vnmilt getörs sei. dz er die warheit gottes vñ sein gerechtigkeit. nit vnteylet aller liebe der creatur vor zusetzē sein. Daruñ sullen wir es nit anders begeren noch wellen haben. denn so vnns gott der herr darumb troet. das wir gutt werden. das wir den getroetē vbeln entgegen mügen. vnd die gelobten gütter erlangen. wer denn nit will gutt werden. sunder er verharret yn bößen wercken vñ yn bößem willen. das ein solcher ee leyd was ym getroet ist worden. denn dz die wort gottes krafftlos söllten werde. so wir doch ee sullen wöllen das hymel vñ erd zergee. denn ein wort von den wortē des herren hinder sich gee. So durch sei wort hymel vnd erd sind worden vñ werden auffenthaltten. Vnd darumb ich rat dyrs byß behütt. vnd wilt du dyē

## Der gottlichen barmhertzigkeit

Barmhertzigkeit gottes gnedig vñ güt-  
tig haben. so veracht nit. sund er t dacht  
er. vnd hab auch lieb die gerechtigkeit.  
Deij sy sind gar wol ayms in got dem her-  
re. dz wöllen etlich narrē mit merckē. vñ  
die gerechtigkeit verachten vnd ruffen  
doch in nöthen dye barmhertzigkeit an.  
Darumb wirdt ir ruff auch verachtet. vñ  
als du nun gehört hast. das das troen d  
böhen ding dient zu dem. dz dz die tröst-  
lichenn wort. als die gelüptnus der vast-  
guttē ding dester krefftiger seyen. vñ zy  
hē vns dester mer zu dē verheissenē güt-  
tern. Ist fürbas dar bey auch zu merckē.  
das das troē der böhen erschreckenlich-  
en ding mit allein dient vñ fürdert zu er-  
langung der gutten. sund es macht auch  
die guttē ding vil besser vñ süß er. Des  
nyin ein gleichnus yn natürliche dingē.  
wenn wir cupfinden teglichen. das das  
essen nach grossen hunger. das dancckē  
nach grossen durst. die rwo nach grosser  
langer arbeyt od müde. die wyrme nach  
grossen frost gar wol thun. vñ soult bas  
als vil als ir vorgeend widersachen oder  
widersetz wyrper gethan habē. Also ist  
die sicherheyt gar seer süß nach grosser  
vorcht. die freünd nach grossen leyd. die  
reichthumb nach grosser armut. Süß vñ  
lieplich zureden von den mechtigen her-  
re nach grossen troen. Ich gedencck du  
vernembst dise meynung wol. vñnd was  
man darauf ziehenn mag. ¶ Der ant-  
wortter. ¶ Dz fünft argument. dz die  
barmhertzigkeit vbertreffe. ist das. was  
ein natürlich aygen. vnd vō ynnen oder  
yinner ist. das würckl er gerner lüstlicher  
vnd gewödnlicher. denn dz im fremd. eüß-  
er oder von aussen vnd gleich als wider-  
sein art ist. nun ober das. das in dē acht  
vndzweintzigstē capitel des büchs ysa-

ie geschribē stet. Der herr wirt zürne. dz  
er sei werck thu. fremd ist sei werck dz er  
sein werck würck ist sei werck ein pilger  
werck von ym. da spricht die glos. Wirt  
dherz nun als er da zermal gezürnt hat.  
nayn. wan es ist mit gottes werck. dz er  
die verliere die er beschaffē hat. gottes  
aygēschafft od aygē ist. erbarmē. vberse-  
hen. vnd vergeben od verzeihen. Fremd  
von ym ist es das er zürn vnd büß. Das  
spricht die glos da selbs. Das ist besteti-  
get durch das gemein gebett der heylig-  
gen cristenlichen kirchen. dz da also laut  
Gott dem es aygen ist allweg zu erbar-  
men vnd zu schonen. oder zu vbersehen.  
Sihst du wie dar das gesprochē ist. dz  
die barmhertzigkeit auch gott dem her-  
ren yinner sey. das mügenn wyr auß der  
weiß der red der heyligen geschriffte zye-  
hen die da pflicht die ynnern glid zu nen-  
nen. da sie vor der barmhertzigkeit setzt  
in der person der prophetē oder gottes.  
als der heylig prophet ysaias yn dē drey  
vndsechtzigsten capitel spricht. Der er-  
bermden des herren will ich angedencck  
sein. vñnd seins lobes vber alles das das  
vns der herz widerumb geben hat. vñnd  
vber die menge d gütter die er vns nach  
seiner verzeyhung vñnd nach der menge  
seiner barmhertzigkeiten miltiglichenn  
gegeben hat. vnd hernach sprich er. Die  
mēge od vile deier glid vñ deier erberm-  
dē od erbarmungē habē sich eyhalten  
vber mich. gleich als ob er sprechē woll-  
te. Dein ynnere glid sind so vol d barm-  
hertzigkeit. dz du dir gleich als gewalle  
mußt thū. willst du sie mit auß lassē prechē.  
Also spricht auch der heylig pryester vñ  
prophet zacharias sannt iohanns vater  
Durch die glyder der barmhertzigkeyt  
vnser gottes. i den er vns heymgesucht

## Von der vbertreffung

Hat außgeende auß der höhe. vnd nym  
den beschluß auß dyßen worten. Das die  
barmhertzigkeit also fürgehaltē wirdt  
als got de herrē inniger natürlicher. eig  
ner. heimlicher. hertzlicher. weselicher. ge  
wölicher. gemeier. vñ darüb stercker. ober  
trefflicher. wunsammer. küstlicher. vñ  
begirlicher. Wann gott der herz spricht  
selbs durch den heyligen propheten Je  
remiam yn dem zwey vnd treyßigstē ca  
pitel. Ich will mit auff hören ynen  
C er redt vō denen ober die er gezürnt hat  
C wol zethun. vnd will mich frewen ober  
sie. wenn ich yn güttlich thun wird. Vñ  
yn dem nechstem capitel darnach. Ich  
will sie reinygen. von aller yrer vngerech  
tigkeit. vnd gnedig sein allen yren misse  
taten yn den sie mich verlassen. vñ mich  
verachtet habē. vnd sie sullen mir zu ein  
em namen. vnd zu einer frewd vñ zu lob  
werden 2c. Vnd yn dem eyn vnd treyßig  
isten capitel. spricht der herz. So mir ef  
fraym ein eroyrdiger sun ist. Seyt das  
er mir ein zarts kind ist. so ich von im ge  
redt hab. so will ich noch sein gedencen  
Darumb sind meine gelider ober yn be  
trübt worden. erbarmend will ich mich  
ober yn erbarmen 2c. Das sind die wort  
gottes selbs. ¶ Der frager. ¶ Ey das  
got dem herren lob vñ danck nun vñ ym  
mer ewylichen auß grund des hertzen  
gesagt sey. der sich so gnediglichē zu vn  
serm trost würdiget vnd liebet. ¶ Der  
antwortter. ¶ Amen.

¶ Das sechst argumēt der vbertreffung  
der barmhertzigkeit. vnd ein grosses. ist  
das. tausent vbertreffend viere in d̄ zal.  
die rach die zu der gerechtigkeit gehōrt  
wirdt gewonlichen byß in das vierd̄ ge  
schlecht getroet. den sie vbel thū. Aber  
die barmhertzigkeit wirdt versprochen

den die recht thun byß in das tausendst  
¶ Der frager. ¶ O seliger gesell das  
laant wol. Kanst du das gnugsamlichē be  
weyßen. So will ich dem augem dester  
seliger sagen. das sie das ersehen haben  
¶ Der antwortter. ¶ Schweyg nun still  
vnd byß guttes mutts. wir haben offen  
bar getreue vnd gewisse gezeugnus in d̄  
heyligē geschrifft. Jeremias der in mu  
ter leib von gott geheiliget. vnd zu eyn  
propheten gewidemet ist wordē. spricht  
zu gott dem herrē. dennoch in einer eeg  
lichen red yn dem zwey vnd treyßigsten  
capitel. Herr gott du hast hymel vñ erd  
yn deiner grossen stercke. vnd in deinem  
aufgestreckten arm gemacht. alles wort  
wirdt dir mit schwer zu thū. der du barm  
hertzigkeit tust in tausenden. Item mo  
yses im vier vnd treyßigstē capitel. seins  
andern büchs spricht auch zu gott. we  
wol der spengolsch bischof maynt es sey  
en gottes wort selbs. Barmhertzyger  
verzeyhlicher gedultiger gott. vnd viler  
barmhertzigkeit vnd warhaftiger d̄ du  
hellest oder laytest die barmhertzigkeit  
yn tausenden. vnd nymst die vngerech  
tigkeit vnd die sünd vnd missentat hyn.  
vnd ist keiner von dir durch sich selbs vn  
schuldig. der du die vngerechtigkeit der  
väter. den sünden vñ den enickem wyder  
giltst byß in das dritt vnd vierd̄ gesch  
lecht. ¶ Vnd das du dester baf den  
vbergäg der barmhertzigkeit auß dem  
latein merckst. das mā nach dem teütsch  
en nit also woll merken mag. so wyss d̄  
das wort tausend in latein an den gemel  
ten orten viler zal ist. also das es nit ein  
tausend allein bedeutet. sund vil tausent  
vnd das du das auch baf bewert habst.  
so schreybt Moyses in dem fünften ca  
pitel seins fünften büchs. das gott der

## Der gottlichen barmhertzigkeit

Herz selber gesprochen hab. dz er ennitte  
vō dē feur auf dē berg zu dē volk geredt  
hat. da er die zehē gebott fürhyellt. Ich  
byn got dein herz. ein ernsthafter got.  
d die vngerechtigkeyt d vater rech ober  
die sū. in das datt vñ vierd geschlecht.  
d yenen die mich hassen. vnd thun barm  
hertzigkeit yn vil tausend. den die mich  
lieb haben. vñ hallten mein gebot. Wist  
du wie offenberlich vñ dertlich es da  
aufgesprochen ist. vnd so die werlt ober  
ein tausent geschlecht nit kumpt. als mir  
denn nit zweyfelt. so soll mā bey den vil  
tausendē. ein vngende zal versteen. dz  
das der syn sey. wo die werlt vil lenger  
steem sollt. denn sie steen wirdt. so sollt  
doch die gnad vnd die barmhertzigkeit  
gottes ober die kind. vmb des verdienst  
willen yrer eltern kummen. Darumb so  
alle die dy getaufft werden. kinder der  
heiligen patriarchen werden. durch das  
mittel cristi der nach menschlicher natur  
von yrem plut vnd flaysch einen vrsprung  
hat. vnd vngemittelte kynder cristi der  
gott den vater mit ewiger wesennlicher  
endloser liebe liebgehabt hat. das keyn  
mensch noch creatur ye hat mügen thun  
So wirdt yne allen barmhertzigkeit zu  
gesagt vmb des verdiensts cristi willen  
zu ewigen zeiten. die weil sie die kindlich  
en liebe zu cristo behalten. Dar zu kumpt  
ynen auch das verdienen der heyligē cri  
stenlichen kirchen vnd der vater vñ stift  
ter der heiligen cristenheit. der heiligen  
zwelfpottten vnd irer nachfolger. vñ irer  
gleichen die dy heiligen cristenliche kir  
chen gebawt oder auffenthalten habē.  
zu hilf vnd zu trost. darumb soll mā sun  
der andacht zu solchen heyligen haben.  
als zu den. die das sunderlichen von got  
verdient haben. dz gott der herz die kind

der der muter der heyligen cristenheit  
yres verdiensts genyessenn las. // Der  
frager. // Ich hör es zu mal gern. das  
das du yetz sagst. wann es ist ein starck  
argument auß der geschuift genummen.  
Aber gott sey gedanckt yn den hymeln.  
du hast deyn wort nach meynem vrtel  
gnugsamlichen. vnd ober gnug bewertt.  
Nun will ich fürbas yn den troenden.  
vñ erschreckendē Worten der heyligē ge  
schrift. die mich ettwa gar seer betrübt.  
vñ nit allein kleynmütig. sunder auch  
vast vnmütig gemacht habē. bas zu mut  
sein. // Der antwortter. // dz mā auch  
die selben erschreckende trowort allweg  
vor augen hab vñ d fōrcht sich dar vor.  
vnd las sie betrübenn zu besserung des  
lebens. vnd zu grosser bewegung zu der  
fōrcht gottes vnd hitzyger anruffung d  
göttlichen barmhertzigkeit. vnd zu willi  
ger buhsfertigkeit. vnd tyeffter demütig  
ung. zu vermeidung der vermessenheit  
vnd hynlessigkeit. vnd nit zu verzweyfe  
lung vnd kleinmütigkeit. das ist nütz vñ  
gutt. vnd den anwahenden menschen vñ  
vnuolkummenen oft not fruchtber vñ ver  
dienstlich der gnad vñ barmhertzigkeit.  
Dann der herz spricht yn dem letsten ca  
pitel ysaie. Zu wem wird ich sehen denn  
zu dem armē menschein. der betrübt od  
rewig ist in dem gayst. vnd der bydemet  
vor meinen Worten. In der andern toll  
metzung stet also. ober wem wirdt mei  
geyst rwen. denn ober dem demütigē zc.  
Darumb soll man sie beyde die süßenn  
vnd die swaren. die tröstenden vñ die er  
schreckenden zu der hand habē. auff dz.  
das vns die herten. grausamen. demüti  
gen. vnd erschreckenn nit von. sunder zu  
dem gutten. vnd bewegen vns zu fōrcht  
ten das manchem mensche C als ich ge  
Zij

## Von der vbertreffung

traw  $\text{D}$  sein fegfeur ist. Dar gegen sülle wir auch der tröstlichen wort mit verges sen auff dz. ob vns die forcht zu vast bes schweren vnd in kleinmütigkeit vnter trucken wollt. Das vms die selben aller meyst in den letzten zeyten zu hoffemig wider auffrichtē. Der böß geyst hat die gewonheit wenn er den menschē in dem lebem. yn der iugent oder gesuntheit zu sünden an vicht. so hellt er ym die barm hertzigkeit gottes für. Das thut er. er wöll in zu sünden zyhen. oder in den sün den haltten. Wenn er aber siht. das der mensch sich bekeren will von den sünden zu eym busfertigen leben. so hellt er im die greülichen ding für. Das er yn mach verzweyfel. So süllen wir widersynns thun. wenn wir angefochten werden. zu sünden. so süllen wir die strengen gerecht igitheit gottes für vms nemen. Das wir durch forcht vnd schreckem der selben. der anfechtung widersten mügem. vnd ye mer vms die barmhertzigkeit fürge haltten wirdt. ye mer wir die erschrockē lichen gerechtigkeit betrachten vnd gedencē sollen. was grossen vnmiltigkeit grobykeit. vnd anckberkeit. vntrew  $\text{C}$  Ja Das ich vil yn wenig begreyff  $\text{D}$  Was gross er vntugend vnd bößheit das ist. Das wir darumb sündē wöllē. dz got der herz barmhertzig ist. Das wir darumb böß wöllē sein. Das er gutt ist. Das wir darumb vntrew wöllē seyn. Das er so milte ist. wer siht mit was streffenlicher schalkhaftigkeit das ist. vnd wie vntwirdig sich der mensch der barmhertzigkeit macht. der also die barmhertzigkeit vn eren vñ misprauchē will. Herwiderum wenn wir gesündt haben. so süllem wir künlichen die barmhertzigkeit  $\text{C}$  mit ver yehung oder bekennnus das wir yr nit würdig. aber nottürftig seyen  $\text{D}$  für vns

nemen vnd anruffen. Denn da pflicht sie sich zuregem. wenn sie der mensch auf grund eyns rewigem hertzens anrufft. wöllē wir vms aber mit bekerem  $\text{C}$  da got vor sey  $\text{D}$  so süllen wir die gerecht igitheit gottes fürchten.  $\text{II}$  Der frager.

$\text{II}$  Ich erkenn wir sölten dyse ordenig der wort vnser herrē  $\text{C}$  er hab sie durch sich selbs. od durch sein dyner geredt  $\text{D}$  haltten. aber grof anfechtung hat nit rat. wenn wir auch vns selber verlassen werden. so sind wir als der staub vor der windsprawt. als die durren stupfeln vor eym grossen feur. als eym fünckleyn yn einem grossen wasser. vnd wie die krafft eins meißleins gegen einer starckē katz en. oder einer muckem gegen eyner reyn schwalben oder eins herings gegen ein walfisch. also ist vnser macht auf vms selbs gegen den geystlichen. hymelliche schalkhaftigkeiten. es sey denn das vns die götlich barmhertzigkeit zu hilff kün Darumb wer es nott das wir sie ernstliche. demütigliche. andechtiglichen. vñ flehliche anruffetē. Denn wir bedürffē ir ye. in allem vnsern dingem. Aber ich möchts wol begeren. vnd bitts auch von der götlichen barmhertzigkeit. Das sie mir verleyh die wort gottes gröflichen zuförchten. doch mer mit künlicher vnd keüsch. Denn mit knechtlicher forcht. Sie verlas mich nur nit in dem letzten end. so will ichs gern lassen beschehen. wie vbel oder vast ich mich besorgē muß yn meinem leben.  $\text{II}$  Der antworter. Thu das das ich dir raten will. vñ hab ein gütt hoffemung. hab die wort gottes yn eren. vnd fürcht sein troen. Byß däck ber seiner güttigkeit. demütig dich vnd byß forchtsam in glückseligkeit. bis gedulltig in leyden vnd widerwertigkeit. hab einen vesten willen all sünd zu mey

## der göttlichen barmhertzigkeit

VW  
18  
108 21. 20

den. Sündst du aber. so hab bald reu vñ layd. vntterwürff dich der göttlichen ordnung. Ergib dich in den willen gottes dz er es mit dir mach wie er will zu sein en eren. vnd vbergib ym dein aygenwilligkeit. Bekümer dich mit d̄ ding die dir nit enpfolhē sind. Fleyß dich zu volprigen die ding. die dir gebotten sind. Vermis dich mit deiner gutten werck die du thust. Gedennck das alles gutt gottes gab ist. für die du rechnung geben must Hüt dich als vil du kanst vñ magst. das du nymants. weder in eren oder lewmut gutten sitten. tugenden. oder andern sig en schaden zu zichst. Verknüpf dich nit mit fremden sündē. Laß dir deyns nechstē schand vñ schadē layd sein. vnd wölst yderman gutts günden. Hab die mutter gottes yn sundern eren vnd andacht. dz du auß yrer miltigkeit. dich mügst gutts zu yr vermessen. der liebe christi. seiner arbeyt. vnd seines wirdischen gnugtun es für dich. vnd allerheyligsten leydens wölst du nymmer vergessen. Wirdst du dich diser kurtzen ler fleyßen. Mir zweifelt nit du wirst sein gen gott vnd seiner muter geneyhenn. ¶ Der frager. Kurtz vud gut. Sag mir aber ist das. dz du gutten gesellen yn ein or raunē wolst her für oder laurt es noch da hindē. Ist es her für welches ist es den. Ist es noch da hindenn. wa beleybt es denn. ¶ Der antworter. ¶ Wolltest du es in geheim halten vnd nymants sagen denn alleyn frummen vnd gottföchtigen gesellenn yn nōtten vnd allermeyst in den letstenn zeytē ich wollt dir es sagen. ¶ Der frager ¶ Sag herr ich will mich gebürlich halten. ¶ Der antworter. ¶ Nit von neyds wegen. mach ich dir dysen beschayd so teur. wann der weyß man Philo. spricht in dem sechste capitel des büchs

der weyßheit. in der person des weyßen kōnygs Salomons. Ich will die sacrament gottes nit vor eich verpergen. sun der ich will sein kunst an dz liecht legē. vnd will die warheit nit verschweygen. noch einen gemeinen weg mit dem vordenden neyd habenn. Wann ein solcher mensch wirdt der weyßheit nit teylhaftig. Sunder vmb der leichtfertigen vermessenen menschen willen. die beyd die barmhertzigkeit. vnd die gerechtigkeit gottes verachten. Die gerechtigkeit gottes verachten sie. in dem das sie maynen on mittel des verdienens. als on gehorsam vnd haltung der gebott gottes. on vbung gutter werck. on meyding od reu der sünd. selig zewerdē. Die barmhertzigkeit gottes verachtē sie darynn. dz sye sy so leicht vnd ungeordent hallten. das sie ymāts wider die gerechtigkeit wölst selig machen. so doch die gerechtigkeit vnd barmhertzigkeit in gott nit wid ein and mügen sein. so sie eyns vñ ungeteylt sind. Sant Augustin spricht. So geschriben stect. Allweg des herren sind barmhertzigkeit vnd warheit. so mag sein genad nit vnrecht noch sein gerechtigkeit vnbarhertzig sei. darynn sollē wir also i sei barmhertzigkeit hofnē. dz wir auch seier gerechtigkeit. durch volprung d̄ ding die er gebottē. vñ durch meyding der ding die er vns verbottē hat. dienen vnd gnugthū. Welche also geschickt sind. dē mag mā die heymliche göttlichen tröst offenbarē ¶ Der frager. ¶ Lieber sag her. ¶ Der antworter. ¶ So merck ebe wen eier seinē sun allweg troete. Er lieh denn das vnd das. vnd tette das. vnd das. so sollt er seyn huld nymmer haben Er wölst yn auch enterbenn. vnd verstoffenn oder von allem seynem gut außschlyessenn. vnd wenn er yetz sterbenn

## Vonder vbertreffung

sollt. so setzet er den selben sun zu einem erben alles seines gottes. vnd empfelhe yn allen seinen freunden. besunder seier muter vnd seinem vater. wo er die hett. vnd setzt auch in dem testament. hett er etwas wider yn gethan. dz solt im lauter vnd gantz verzygen. vnd kein hindnus sein an allem gutt. sunder man sollt yn für seinen waren sun vnd erben erkennen vnd halten. was gedächte dich dz von der sache zehalten wer. ob einem solchen sun mer schadeten. die drowort. dy yn der vatter allweg fürgeredt hette in dem leben. oder ob der letzte will krefftiger were. auff den der vater stürbe.

¶ Der frager. ¶ Deo gratias. Ich schmeck den pratten. ich hab die meynung. nit on sache. hast du es so teur gemacht. dan es ist warlich so ein heymlichs tröstlichs stücklein. als es in den heymlichen bedeutungen. die dich leben antreffenn. gemerckt möcht werde. ¶ Tun sullen mir die letzten wort vnser herze all mei tag in sundrer andacht. vñ yn meinem letzte end ein sunder zusucht. ein beschützung. vnd ein weer. mein waffen vnd harnisch wider den bösem veind. mein hoffnung vnd zuuersicht zu der göttliche barmhertzigkeit sein. vnd dz die selb barmhertzigkeit geb. mein recht durch sy. zu d ewigen seligkeit. Der brief dich testaments. ist das iunckfrawlich perment der zarte haut cristi des milten osterleins. das für vns geopfert ist. Die tint. sein rosen varbes plut. Die sigel. die wundē in henden vnd füßen. vnd allermeyst der seytten. die gewyßheit des tods. durch den das testament bestetiget ist. gibt. Sant iohannis ist der copist. der rittermeister. vnd auch hymel vnd erd. sunn vnd mon. ya auch als d hoh cantzelschreyber sprich

cht. der geyst wasser vnd plutt zeugem. Was gepricht vnns nun mer. ¶ Der antworter. ¶ Nichts mer. dem das du mit der muter cristi verharrest. bey dem creütz christi. vñnd steest aymtweaders mit samt Johannis in der liebe cristi yn vnschuld vnd in reinygkeit. oder hangst mit dem rechten schecher an dem creütz der bußfertigkeit. ¶ Der frager. ¶ Dz ist danoch etwas. Dann allweg steen. ist seltsam. vnd nit menschlicher plödigkeit. so geschriben steet. das auch der gerecht mensch sibem mal ym tag fellet. als so sprich ich. allweg steen. ist schwer vnd arbeitsam. lang hangen thut gar wee.

¶ Der antworter. ¶ Es stet geschriben yn dem dreyvndneutzigste psalmē. Dein barmhertzigkeit O herre hilf mir der du stiftest oder machest arbeit in de gebott. Vñnd steet da ein wort für das machst du. in latein. dz ein schwachs gemacht oder mer einen schein des machens bedeyt. bey dem die geschriffte zeuce steen will geben. das kein groß arbeit in der haltung der göttlichen gebott vnd yn der vbung der tugēt ist. sunder es bedunckt vns. es sey arbeitsam. Vñnd ob es zuñ ersten schwer ist. oder scheint. so wirdt es doch bald treglich vñnd leicht. vnd darnach auch lüftlich vñ wunnsam. Wer aber nit ein wenig arbeyten will. der kumpt nit zu der rwe. vñnd wer das saur nit versuchē will. der muß auch des süßen mangeln. als man von dem affen sagt. der meidet die bitterkeit der hulsen an der nuf. darumb kumpt er nit zu der süßheit des kerns. Hoz woz d weise priester ihesus sprach sun. bey dem end seins büchs spricht. Seht mit ewerem augem. Das ich eyn wenig gearbeyt hab. vñnd hab mir vil rwe gefunden.



## Der gottlichen barmhertzigkeit

Ewer sell frolock in seiner barmhertzig  
keit 2c. Vnd vnser herr yn dem heyligē  
ewāgelio Mathei yn dem aylften. Kūpt  
zu mir alle die dy yr arbeytet vnd besch  
wert oder beladen seyt. so will ich eūch  
stercken oder labenn. V Temp meim ioch  
auf eūch vñ lernet vō mir. wāñ ich seinf  
mütig bin vñ demütig des hertzen. So  
werdt ir rw finden ewn selen. Dāñ mei  
ioch ist süß. vnd mein bürde leicht. Des  
gleichen das du sprichst. da hangen thu  
wee. Ich bekenns. Aber hangen neben  
dem herren. glawb mir. hat in den. dy vō  
dem herren getröstet werden. ein grosse  
leichterung vnd milderung yrs schmertz  
enns. Darumb dauid yn dem nechstge  
melten psalmen spricht. nach der menge  
meiner schmertzen in meinem hertze ha  
bē dein tröst erfrewt mein sel. Vnd der  
herr spricht in dem sechzehenden capi  
tel iohannis. Jr werdt betrübt werden.  
aber ewer trawrigkeit wirt in freud ver  
wandelt. vnd in ein solch freud. die nym  
mer hyngenummen wirdt. Wenn du ein  
hauf hettest. vnd got der herre sprech zu  
dir. Ich will dir ein wochen zil geben vō  
dysen suntag bis auff den nechste auf  
geschlossen. w3 du musts oder kots in di  
sen sechß tagē magst in dem hawß brig  
en. vntten vnd oben. das soll alles an dē  
nechsten suntag zu lauterem vngriſchen  
oder arabischen golde werden. was wol  
test du thun. wenn du in einem stand we  
rest. yn dem du gold möchtest vñ solltest  
habē. ¶ Der frager. ¶ O lieber hertz  
gesell wie wolt ich zu tynsen vnd füren.  
vnd all gutt gesellen anruffen. dz sy mir  
hülffen. ich wolt einem furnā eins tags  
zehen gulden versprechenn. ee ich in hyn  
lyesh. ¶ Der antwortter. ¶ Wenn du  
auch kamern yn dem hauf hettest. oder

sanst hüpsche zymmer vnd fenster. wolt  
du yr nit schonen. das du sie nit mit kott  
verklütterst. oder wenn das hauf weyte  
gnug were. wolttest du nit andern ding  
en als wein vnd getraid auch stat lassen  
¶ Der frager. ¶ Ach lieber schweyg.  
du redst als leppisch. ich mayn du wolt  
test mich gern zornig machenn. ¶ Der  
antwortter. ¶ Lieber zürn nit. es ist noch  
nit an dem. Doch merck ich wol. die gey  
tigkeyt wer noch nit erloschem yn dir.  
wenn sy nun holtz oder wachhalter asch  
en het. Darumb erquick sy zu den waren  
ewigen seligmachenden güttern. vnd ge  
denck was sant Pauls spricht zu den rō  
mern yn dem achten capitel. Ich schetz  
das die leiden diser zeit nit würdig sind.  
das ist. gleichmehlich verdienstlich der  
künfftigen glori oder ere. die in vns ge  
offenbart wirdt werde. Vnd yn der an  
dern episteln zu den vō Chorntho spri  
cht er. Das das yn dyser gegenwertigē  
zeit augenplicklich vñ leicht ist in vns  
serm trübsal. das würckt in vns dz ewig  
gewicht der eren. ober die maß. in die hö  
he. Merck wie er das leyden vnd die ere  
des leidens die man in yener werlt ein  
nemen wirt. gegeneinander gleicht oder  
hellst. Er haysset das leyden augenplick  
lich. vnd die ere bey der er die seligkeyt  
versteet. ewig. Er haysset dz leidē leicht.  
vnd die ere ein pfund ein gewicht. dz al  
le gewicht bedeüt. Dem ein zentner ist  
hundert pfund. das libra in latein heys  
set. Darzu setzt er. das die ere ober maß  
ist in die höhe. Wolttest du nun so fleys  
sig zu tragē. wen ei gewis meh musts als  
ei sūmeren zu einē sūmerē golds würd.  
wie würdest du den thun. wen ei sūmerē  
mists zu tausēt sūmerē golds. od ei quit  
lein zu einem zentner golds solt werde.